



**Unser Präsident Dr. Martin Dutzmann hat in seinem Vorwort zum diesjährigen Projektkatalog, in dem 119 Diasporaprojekte vorgestellt werden, schöne Gedanken zur Jahreslosung – mit Blick auf die Engel!- lesen Sie selbst:**

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13 – Jahreslosung 2023) Hagar ist schwanger. Und auf der Flucht. Allein schleppt sie sich durch die Wüste. Als sie eine Oase mit einem Brunnen erreicht, erscheint ihr ein Engel, ein Gottesbote. Und Hagar seufzt erleichtert: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Dieses Bekenntnis ist die Jahreslosung für das Jahr 2023. Engel. Davon gibt es mehr, als man meint. In den Partnerkirchen des Gustav-Adolf-Werks zum Beispiel. Im Auftrag Gottes sehen sie, wo andere Menschen Not leiden und was sie brauchen. Sie nehmen zum Beispiel Flüchtlinge auf, helfen ihnen weiter, packen an, machen Mut. Aber auch Engel wollen gesehen werden. In den 50 GAW-Partnerkirchen in 40 Ländern Europas, Mittelasiens und Südamerikas arbeiten Menschen unter schwierigen und manchmal extremen Bedingungen. Viele erleben selbst Krieg, Flucht und Vertreibung oder nehmen sich der Menschen an, die geschunden und entwurzelt sind. Die Gemeinden leisten Großes, gehen oft an die Grenzen ihrer Kraft oder sogar darüber hinaus. Um nicht müde und entmutigt zu werden, brauchen sie einen aufmunternden und liebevollen Blick.

Von der chilenischen Dichterin und Nobelpreisträgerin Gabriela Mistral stammt das Gedicht „Scham“. Darin heißt es: "Wenn du mich anblickst, werd' ich schön". Wer gesehen und erkannt wird, der verändert sich. Er oder sie fühlt sich nicht mehr allein und schwach, sondern spürt neue Kraft. Die in dem vorliegenden Projektkatalog beschriebenen Projekte spiegeln zum einen den Wunsch unserer Partnerkirchen, gesehen zu werden. Hinter jedem Projekt steht eine Geschichte. Jede Kirche, jedes Pfarrhaus, jedes diakonische Projekt erzählt davon, wie Menschen zeigen, dass evangelischer Glaube schön ist und in die Welt ausstrahlt. Projekte aus Belarus, aus der Ukraine, aus Venezuela und aus Syrien zeugen davon, dass unsere Partner selbst unter extremen Bedingungen wie Verfolgung und Krieg nicht aufhören, die frohe Botschaft zu verkünden und die in den Blick zu nehmen, die sonst keiner sieht. Die Projekte bieten zum andern uns die Gelegenheit, hinzuschauen und zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch! Ich bin davon überzeugt, dass auch Gott das gerne sieht.

Dr. Martin Dutzmann  
Präsident des GAW